

Am tag der heyiligen Katherine (*Nov. 25*) wird dasselbe Grundstück Lampricht Kleinmertenn und Barbara seiner Frau von der Aebtissin zu Lehen gereicht, nachdem in Folge gütlicher Handlung seitens des Doctor Johan Scheffler, des Licentiat Matteus Meyttsch und anderer Personen Lampricht durch Zahlung von 40 Gulden an Lorentz 5 Mewrer (von denen letzterer ihm aber 10 Gulden gutwillig erlassen hat) sich des entledigett das ym durch doctor Hirßpergk aufferlegett, XL fl. von sich von dem hauße zu geben wem ehr die wurde bescheyden, und nachdem darauf Mewrer vom obigen Verkauf abgetreten. Alles mit Zustimmung Doctors Hirßpergk — geschen — anno domini 12. xxxvii.

## 169.

Dresden, 1538 Jan. 29.

10

Hdschr.: Or. Perg. Rathsaarchiv Leipzig K. 25.

Gedr.: Gretschel, Kirchliche Zustände Leipzigs, S. 318. Cod. dipl. Sax. reg. II. 9,424 (ex or.).

Herzog Georg ertheilt dem Rathe für den Fall, daß die Geistlichen Leipzigs den Gehorsam der christlichen Kirche verlassen und ihre Häuser, Höfe und Güter in der 15 Stadt Leipzig und deren Weichbild als erledigt an ihn oder seine Nachkommen fallen sollten, die Zusicherung, daß bei etwaiger Wiederverleihung der Rath vor allen weltlichen Personen den Vorzug haben solle.

## 170.

Merseburg, 1538 März 18.

20

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10534 Leipziger Haendel 1458—1539 fol. 318. — Das S. zum Verschl. aufgedr. unter Papierd.

Anm.: Ebenda fol. 326 ein von Cec. v. Hauchwitz Aebtissin mit Schreiben von sunnabent nach Leonhardi (*Nov. 9*) a. d. 12. xxxviii (fol. 325, Or. Pap.; das S. zum Verschl. aufgedr.) an Herzog Georg zur Bestätigung gesendeter Receßentwurf (undatirt), wonach Cristoff ritter, Jacoff und Haubolt von Taubenheym zu Beder gesessen, mit dem 25 Kloster durch des Herzogs Rätthe vertragen geloben, wegen der nach dem Tode ihres Vaters Cristoffeln von Taubenheym, amptman zu Freyburgk und hauptman in Doringen, ihrer Schwester Anna zustehenden Erbensprüche dem Kloster 1500 Gulden jährlich mit 75 Gulden zu verzinsen und die Hauptsumme auf ihrem Schloss Beder wiederkäuflich zu verschreiben; fol. 328 Antwort des Herzogs vom 17. Nov. 1538 (Concept): die 1500 Gulden seien uff lehengutter under uns gelegen zu versichern, dann Bedra unser lehen nit ist.

30

Bischof Sigismundus zu Merseburg meldet dem Herzog Georg, das die ernwirdige fraw Cecilia eptischin des jungfrawclosters zu s. Georgenn vor Leipzick — jungst alhier bey uns gewest unnd uns zu erkennen geben under anderm, wie sich etliche yre closterjungfrawen, die doch zuvorn am meysten bey yr unnd yrer wahl gestanden, sich iczt etwas beschwerlich gegen ir erczaigen, sich von ir abwenden unnd der alden domina zu 35 fallen sollen; zudeme so sey die ausgabe gemelts closters etwas sehr hoch unnd die eyname geringe, so kommen auch die zins ubel ein, unnd haben etzlich schulde ausstendig die sie nicht ermanen khonten, dardurch man nicht woll zureichen mocht, unnd gesonnen sie solchs yrs ampts zu entledigen, welchs uns aber keinswegks thuelich. In Betreff der ausstehenden Schulden nimmt er Bezug auf den beiliegenden Zettel und fügt 40 hinsichtlich der Forderung an die von Taubenheim hinzu, daß ihre im Kloster befindliche Schwester sich nicht fast annympt solchs zu manen, nachdeme sie etwas alt unnd es villeicht den bruedern lieber innenzulassen gneigt sein magk. — Unnd wiewol wir als der ordinarius hierinne dem closter zum besten gernne etwas thun wolten, so haben doch e. g.